

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeigen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Samstagsausgabe  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbza.

Nr. 204.

Montag, 2. September 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der falschen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Kundgebotes bis vormittags 9 Uhr ohne Sendung. Preis für die Belegblätter 45 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Korpusgröße 12 Pfg.) Zeitrauber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Kolationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Voetstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmal in Riesa.

In Grobes Gäßchen in Gröbza — als Versteigerungsort — sollen  
Freitag, den 6. September 1912, vorm. 11 Uhr,  
ca. 35 m Satinwand, ca. 80 m Ostblume und ca. 25 m Lama gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 29. August 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Im Auktionslokal hier sollen  
Sonntag, den 7. September 1912, vorm. 11 Uhr,  
ein Walzen-Druckstein mit drei Walzen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, 30. August 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

## Freibank Gröbza.

Dienstag, den 3. September 1912, vormittags 8 Uhr, wird rohes Rindfleisch verkauft. Preis 55 Pfg. für 1/2 kg.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. September 1912.

Am heutigen Sedantage legte früh eine Abordnung der vereinigten Militärvereine am Kriegereckdenkmal auf dem Poppiger Plage einen Kranz mit Schleife nieder. Hierbei gedachte Herr Vorsteher Richter der für das Vaterland gefallenen Helden und Herr Vorsteher Seidel der zur Ruhe eingegangenen Kämpfer, die jüngeren Kameraden aber mahnend, das damals schwer Erregene zu beschämen und einzig zu sein in dem Bestreben zum Wohle des Vaterlandes. — Einige öffentliche Gebäude der Stadt sowie auch Privatgebäude zeigten heute aus Anlaß des Sedantages Fahnenhissung.

Das hiesige Realprogymnasium mit Realschule feierte den heutigen Sedantag im Beisein der städtischen Behörden, vieler Eltern und des Lehrerkollegiums durch Wettturnen und Wettspiele. Der Wettkampf bestand aus: Sturmhochspringen, Hürdenlaufen mit Umkehr und Speerwerfen nach der Ringpunktweise. Dabei ergaben sich folgende Höchstleistungen: Sturmhochspringen 4 mal 2,50 m berührt (reine Sprunghöhe 1,60 m berührt), 100 Meter-Hürdenlauf 17 Sekunden, Speerwerfen 16 Punkte (20 Punkte erreichbar). Im Faustballwettbewerb siegte die 1. Mannschaft der I. Realklasse mit 94 Wällen in 40 Min. Spielzeit. Das Schlagballwettbewerb gewann eine kombinierte Mannschaft aus U III und 3 R gegen eine solche aus O III und 2 R. Spielergebnis: 34:27. Unter Hinweis auf die Vorarbeit Prof. Dr. O. S. Jägers auf dem Gebiete der nationalen Jugendpflege überreichte R.-P.-G.-Lehrer Krauß den Siegern Eichenkränze.

Von der Elbe. Die Aufbesserung des Wasserspiegels hat in der letzten Woche weitere Fortschritte gemacht. Sämtliche die in der ersten Wochenhälfte im ganzen Flußgebiet zu verzeichnenden starken Niederschläge nicht bald nachgelassen, so wäre der Eintritt von Hochwasser zu befürchten gewesen. Das Gute hat der Regen der letzten Wochen gehabt, daß sich nämlich überall die Grundwasserstände verbessert haben, so daß selbst eine mehrere Wochen anhaltende Trockenheit eine Wiederkehr der noch vom Vorjahr in Erinnerung stehenden trostlosen Verhältnisse als unwahrscheinlich erscheinen läßt. Der Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagplätzen hat sich in der Berichtwoche nicht verbessert. Wie wenig die Verladungen gegenwärtig drängen, ist schon daraus ersichtlich, daß der Verkehr im Hafen und am Elblai am Tage der Kaiserparade fast vollständig eingestellt werden konnte. Die durch den Militär-Brückenbau bedingten Behinderungen der Schiffsahrt hatten zur Folge, daß sich unterhalb eines Anzahl Fahrzeuge ansammelten, die nach Beseitigung der Sperre zusammen herangebracht wurden. Es konnten daher nicht nur alle Wochenschiffe besetzt werden, sondern es mußten noch verschiedene Schiffe als in Reserve liegend vormerken lassen. Da die Wagenbestellung einströmen wieder besser geworden ist, so dürfte die Abfertigung der eingetroffenen Fahrzeuge flott vor sich gehen. Der Getreideeingang ließ nach wie vor sehr zu wünschen übrig. Die wenigen herab gekommenen Partien wurden schlan abgenommen, so daß es am Elblai tageweise recht abe ausah. Auf dem Frachtenmarkt ist eine weitere Verschlechterung nicht eingetreten, was man als Zeichen dafür gelten lassen könnte, daß die Herbstanforderungen bereits ihre Wirkung auszuüben beginnen.

— Zu dem heute vormittags auf dem Lorenzbrücker Markt abgehaltenen Pferdemarkt waren 242 Pferde aufgetrieben. Der Geschäftsgang war wenig belebt. Der Auftrieb von Rindvieh war nicht erlaubt gewesen, wahrscheinlich infolge der Seuchengefahr. Bekanntlich hatte dieses Jahr wegen der zeitlichen Parade eine Verlegung des Marktes auf einen anderen Zeitpunkt stattfinden müssen, und man glaubt, daß dieser Umstand schuld daran ist, daß dieses Jahr weniger Zehnteranten den Markt besucht haben als am vorigen Jahre. Auch der Besuch des Marktes durch das Publikum soll diesmal hinter anderen Jahren zurückbleiben. Gestern abend war auf dem Markt ein ziemlich starker Verkehr; dagegen ließ der Besuch gestern nachmittag und heute vormittags zu wünschen übrig.

Mit dem 1. September begann für das Königreich Sachsen eines neuen Jagdjahr und wurde gestern die Schongezelt für Rebhühner, Wild- und Auermilch, Schnepfen, Wachstel und Bekastinen aufgehoben. Die am meisten und mit Recht beliebte Rebhühnerjagd zog die verschiedenartigsten Jäger. St. Hubert gestern auf die nunmehr vollständig abgetretenen Stoppelfelder, in die Kartoffelacker und Krautacker. Jährlich und stark sind die Rebhühnerketten angetroffen worden, doch machte sich gleich am ersten Tage eine auffallende Scheuheit und Wildheit der Tiere bemerkbar. Schuld daran dürfte die nasse Witterung in erster Linie sein; bei warmer trockener Witterung wird die Jagd sicher ergiebiger als gestern am ersten Tage ausfallen.

Ueber die Teilnahme des Deutschen Freiwilligen Automobilkorps am Kaisermandor wird gemeldet: Wie die Korrespondenz über und Flotte erzählt, hat der Kaiser nunmehr seinen Neffen, den ältesten Sohn des Prinzen Heinrich, Prinz Waldemar von Preußen, als Kommandeur des Freiwilligen Automobilkorps bestelligt. Der Prinz wird hierdurch der Nachfolger des zum Gouverneur von Togo ernannten Herzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg. Prinz Waldemar tritt voraussichtlich in der nächsten Woche wieder in Berlin ein und wird aller Wahrscheinlichkeit nach die Führung des Korps im Korpsmandor übernehmen. Von den Mitgliedern des Freiwilligen Automobilkorps werden 50 bis 55 mit ihren Wagen am Kaisermandor teilnehmen. Sie versammeln sich am 8. und 9. September in Osch und Mägen. Die Mitglieder des Korps stehen während des Kaisermandors mit ihren Automobilen den Erkundungsoffizieren wie den höheren Stäben, fremden Militärbevollmächtigten und Geschäftsführern zur Verfügung. Das Korps wurde im Jahre 1905 gegründet, sein erster Kommandeur war Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Chef des Stabes ist bereits seit einer Reihe von Jahren der Geheim Kommerzienrat Hagenstein. Unter Mitwirkung der militärischen Behörden finden alljährlich Uebungsfahrten zur Ausbildung der Mitglieder des Korps statt, für welche vom Generalstab der Armee Aufgaben gestellt werden. Der Kaiser hat für das Korps einen Wanderpreis gestiftet, um den ein Wettbewerb nach verschiedenen Grundrissen unter angenommenen kriegsmäßigen Verhältnissen stattfindet. In diesem Jahre hat das Korps sich an dem Sächsischen Suveränitätsflug, der im Mai stattfand, und eine Erprobung des Zusammenwirkens zwischen Automobil und Flugzeug bewährte, beteiligt.

Der Sächsische Landesverband gegen den Mißbrauch geistiger Getränke schreibt uns: Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, zu dessen Einzelverbänden auch der Sächsische ist,

ist, wie sein Name sagt, kein Enthaltensvereins. Er überläßt einem jeden Mitglied seine Stellungnahme zum Alkoholgenuß, legt aber natürlich strenge Maßregeln als selbstverständliches voraus. Während er das eigentliche Trinken-Rettungswort den dazu geeigneten Abstinenzvereinigungen überläßt, wendet er sich an die breiten, insbesondere aber die gebildeten Volksschichten mit der Mahnung, den Alkoholgenuß im Interesse der nationalen und sozialen Wohlfahrt des Vaterlandes zu beschränken, und erstrebt dazu bessere Anschauungen, bessere Sitten, bessere Einrichtungen, bessere Gesetze. Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke ist im Jahre 1883 in Rassel gegründet worden. Zu seinen ersten Mitgliedern gehörte Generalleutnant Graf Nolte, der die hohe Bedeutung einer mäßigen Lebensweise für die Wehrkraft unseres Volkes erkannte und selbst beinahe enthaltsam lebte. Auch der Sächsische Verband darf bereits auf ein längeres Bestehen zurückblicken. Er wurde am 14. Februar 1884 in Dresden durch den Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Böhmert, den bekannten Volkswirtschaftler, gegründet. Der Gründungsversammlung wohnte u. a. auch der damalige Minister des Innern von Köstlich-Walmsby bei.

Der bekannte Führer der nationalen Arbeiterbewegung in Sachsen, Herr Pastor Richter, Königs- wald, hat sein Amt als Vorstandsmitglied des Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, sowie auch als Agitationsleiter dieses Verbandes niedergelegt. Wie verlautet, waren zwischen Herrn Pastor Richter und dem Vorstandsmitglied des Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, sowie auch als Agitationsleiter dieses Verbandes niedergelegt. Wie verlautet, waren zwischen Herrn Pastor Richter und dem Vorstandsmitglied des Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, sowie auch als Agitationsleiter dieses Verbandes niedergelegt. Wie verlautet, waren zwischen Herrn Pastor Richter und dem Vorstandsmitglied des Landesverbandes evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreich Sachsen, sowie auch als Agitationsleiter dieses Verbandes niedergelegt.

Während der unangünstigen Witterung der letzten Woche hat ein Teil der gewissenhaften Gutbesitzer verschiedene Maßregeln zur Vertilgung der dieses Jahr wieder recht zahlreich auftretenden Hamster ergriffen. Die Erfolge, die durch Ausfüllen oder Ausgraben der Baue erzielt worden sind, haben meist ein trübes Bild über die Größe der Plage und den durch die Tiere verursachten Schaden ergeben. Nicht selten sind aus einem einzigen Baue ein Duzend und mehr dieser gefährlichen Schädlinge getötet worden, und der eingeheimste Vorrat an Getreidekörnern hatte oft ein Gewicht von 25—30 Pfund. Diese Bissen dürften auch weniger gewissenhaften Landwirten die Notwendigkeit eines energischen und allgemein geführten Kampfes gegen dieses Ungeziefer nahelegen, wenn die Ernte des kommenden Jahres in unserer Gegend nicht ganz beträchtlich geschädigt werden soll. — 1800 Hamster sollen nach Blättermeldungen in der Gegend von Casabra vernichtet worden sein.

Der Landesverband sächsischer Feuerwehren hat kürzlich eine Statistik über seine Stärke abgeschlossen und dabei den Bestand vom 1. Januar 1912 zugrunde gelegt. Darnach zählt die große Zahl